

L 7326/L 7328-45	2	Nordöstlich von Gerstetten	1077 ha																				
Massenkalk-Fm. (joMK)		Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und Betonzuschlag Untergruppe Kalksteine. {Mögliche Produkte: Splitte und Brechsande, Edelsplitte und Edelbrechsande, kornabgestufte Gemische, Frostschutz- und Schottertragschichten, Beton- und Mörtelzuschlag, Wasserbausteine, Schüttmaterial}																					
6 36 m		Bohrung BO7326/28 südöstlich des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 81 270, H ⁵³ 89 580, Ansatzhöhe: 542 m NN																					
{0,5–2,0 m} {100 m}		Schemaprofil im südlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 79 835, H ⁵³ 90 285, Ansatzhöhe: 613 m NN																					
Gesteinsbeschreibung: Massige, splittrig brechende, weißgraue bis braune Kalksteine der Massenkalk-Fm. bilden das Vorkommen zwischen Gerstetten und Heidenheim. Sie können stellenweise als verkarstete, verlehnte, dolomitisierte und dedolomitisierte Karbonatgesteine vorliegen, die insbesondere im Gewinn Ochsenhau und im Bereich des Ugental auftreten.																							
Mineralbestand: Calcit, selten Tonminerale, selten Dolomit, selten Quarz (Kieselknollen).																							
Vereinfachtes Profil: Schemaprofil im südlichen Teil des Vorkommens unter Verwendung der Bohrung BO7326/28, (Lagen s. o.), Bohrverfahren: unbekannt [Endteufe: 209 m].																							
<table border="0"> <tr> <td style="padding-right: 10px;">613</td> <td style="padding-right: 10px;">–</td> <td style="padding-right: 10px;">612</td> <td style="padding-right: 10px;">m NN</td> <td>Lehm, Schluff, tonig, braun, nicht nutzbar, (Boden, Quartär, q)</td> </tr> <tr> <td>612</td> <td>–</td> <td>400</td> <td>m NN</td> <td>Kalkstein, massig, splittrig brechend, z. T. verkarstet und verlehmt, unten z. T. dolomitisch, beige bis grau, (Massenkalk-Fm., joMK)</td> </tr> <tr> <td>400</td> <td>–</td> <td>387</td> <td>m NN</td> <td>Kalkstein, feinkörnig, bankig, z. T. dolomitisch, grau bis bräunlich grau, (Untere-Felsenkalke-Fm., joFU)</td> </tr> <tr> <td>387</td> <td>–</td> <td>336</td> <td>m NN</td> <td>Kalkmergelstein mit eingeschalteten Kalksteinbänken, grau bis dunkelgrau, (Lacunosamergel-Fm., joL)</td> </tr> </table> <p style="margin-left: 40px;">– darunter folgen geschichtete Kalksteine der Wohlgeschichteten-Kalke-Fm. (joW) –</p>				613	–	612	m NN	Lehm, Schluff, tonig, braun, nicht nutzbar, (Boden, Quartär, q)	612	–	400	m NN	Kalkstein, massig, splittrig brechend, z. T. verkarstet und verlehmt, unten z. T. dolomitisch, beige bis grau, (Massenkalk-Fm., joMK)	400	–	387	m NN	Kalkstein, feinkörnig, bankig, z. T. dolomitisch, grau bis bräunlich grau, (Untere-Felsenkalke-Fm., joFU)	387	–	336	m NN	Kalkmergelstein mit eingeschalteten Kalksteinbänken, grau bis dunkelgrau, (Lacunosamergel-Fm., joL)
613	–	612	m NN	Lehm, Schluff, tonig, braun, nicht nutzbar, (Boden, Quartär, q)																			
612	–	400	m NN	Kalkstein, massig, splittrig brechend, z. T. verkarstet und verlehmt, unten z. T. dolomitisch, beige bis grau, (Massenkalk-Fm., joMK)																			
400	–	387	m NN	Kalkstein, feinkörnig, bankig, z. T. dolomitisch, grau bis bräunlich grau, (Untere-Felsenkalke-Fm., joFU)																			
387	–	336	m NN	Kalkmergelstein mit eingeschalteten Kalksteinbänken, grau bis dunkelgrau, (Lacunosamergel-Fm., joL)																			
Tektonik und Schichtlagerung: Die Massenkalksteine sind undeutlich geschichtet. Daher wird das Schichteinfallen mit wenigen Grad in südliche bis südöstliche Richtung, wie das generelle Einfallen der Gesteine auf der Ostalb, angenommen. Während der Geländeaufnahme wurden keine tektonischen Störungen festgestellt. In Aufschlüssen südwestlich des Buchhofes und am Erpfenhauser Hof wurden NNE–SSW und ENE–WSW streichende Hauptklüftungsrichtungen eingemessen, die alle mit 90° einfallen. Die Klüftabstände schwanken zwischen 0,2 und 1 m. Stellenweise tritt Bretterklüftung auf.																							
Nutzbare Mächtigkeit: In einem kombinierten Hang- und Kesselabbau beträgt die durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit 70–90 m. Abraum: Boden und eine Aufwitterungszone mit 0,5–2 m Mächtigkeit sowie Dedolomite, Verkarstungs- und Verlehmungszonen bilden den Abraum des Vorkommens. Lokal werden die Massenkalksteine von einem mehrere Meter mächtigen Feuersteinlehm überlagert, wie z. B. östlich des Erpfenhauser Hofes; dort ist stellenweise auch mit stärkerer Verkarstung zu rechnen.																							
Grundwasser: Der Karstgrundwasserspiegel wird nach der Hydrogeologischen Karte von Baden-Württemberg Blatt Ostalb (HGK 2002) in einer Tiefe von 490–510 m NN angenommen.																							
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Zu den Erschwernissen bei Abbau zählen nicht nutzbare Dedolomite, verkarstete und verlehnte Gesteine sowie Bereiche mit intensiver Zerklüftung.																							
Flächenabgrenzung: <u>Norden und Westen:</u> Zementrohstoffvorkommen L 7326/L 7328-44, Übergang in eine Zementmergelwanne und Ortschaft Gerstetten. <u>Süden und Osten:</u> Überlagerung durch Mergel- und Kalksteine der Mergelstetten-Fm. des Vorkommens L 7326/L 7328-46 sowie das Ugental.																							
Erläuterung zur Bewertung: Nach der rohstoffgeologischen Kartierung sowie der Auswertung der Bohrung BO7326/28 und der Geologischen Karte von Baden-Württemberg (GK 25) Blatt 7326 Heidenheim a. d. Brenz (REIFF 2004) ist im Bereich des Vorkommens das Auffinden von bauwürdigen Partien wahrscheinlich.																							
Sonstiges: Das Vorkommen befindet sich (1) vollständig in der Zone III des festgesetzten Wasserschutzgebietes „Wasserefassungen im Brenztal“, (2) teilweise in den Landschaftsschutzgebieten „Geländeteile um den Erpfenhauser Hof“ und „Steighalde nördlich des Rüblinger Hofes“ sowie (3) im FFH-Gebiet „Steinheimer Becken“.																							
Zusammenfassung: Nordöstlich von Gerstetten stehen massige, splittrig brechende, weißgraue bis braune Massenkalksteine an. Die nutzbare Mächtigkeit erreicht durchschnittlich 70–90 m. Zonen mit verkarsteten und verlehnten, dolomitisierten und dedolomitisierten Karbonatgesteinen (Ugental, Gewinn Ochsenhau) sowie lokal auftretenden Feuersteinlehmen und eine 0,5–2 m mächtige Bodenschicht und Aufwitterungszone bilden den Abraum. Stellenweise treten Bereiche mit Bretterklüftung in den Massenkalken auf. Die Massenkalksteine können wahrscheinlich als Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und Betonzuschlag verwendet werden. Aufgrund der vorliegenden Daten werden nur wenige Bereiche mit nicht nutzbaren Gesteinen im Vorkommen vermutet. Daher wird ein hohes Lagerstättenpotenzial für das Vorkommen angenommen.																							